

# Wermelinger, Max

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**sia** Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein  
Société suisse des ingénieurs et des architectes  
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

## Fachgruppen

### FMB: Bauprojektorganisation

Die Fachgruppe für das Management im Bauwesen (FMB) führt Tagesseminare in verschiedenen Städten durch. Diese Seminare werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen SIA-Sektionen organisiert. Thema: Bauprojektorganisation.



**Datum und Ort:** 19. Mai, Winterthur/11. Juni, Brugg/23. Juni, St.Gallen/24. Juni, Basel/25. Juni, Bern.

**Ziel der Tagung:** Die Tagesseminare wollen die Möglichkeiten des Einsatzes eines professionellen Projektmanagements im Bauwesen, anhand von Beispielen ausgeführter Bauvorhaben in den jeweiligen Regionen aufzeigen. Die Tagung richtet sich an alle Bauherren und Baufachleute, die an einem

zielgerichteten und reibungslosen Ablauf des Baugeschehens interessiert sind.

**Auskunft und Anmeldung:** SIA, Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01/201 15 70.

## Sektionen

### Vaud

**Concerné: 150e anniversaire de la SIA.** Nous aimerions vous informer ci-après des manifestations que la SVIA est en train d'organiser pour fêter dignement cet anniversaire et renforcer l'image de notre société auprès du public. Ce sont: - organisation d'un séminaire sur le coût de la construction, à fin septembre ou au début d'octobre à l'EPFL (date encore à fixer)

- organisation d'un cycle de conférences sur l'utilisation des espaces souterrains, le 30 octobre

- organisation de 2 jours de conférences sur le thème controversé des liaisons par câbles à haute tension, les 3 et 4 novembre

- participation au premier Festival international du film d'architecture et d'urbanisme de Lausanne, du 21 au 24 octobre

- organisation d'une exposition sur Le Corbusier «Espaces intérieurs» avec mise en va-



leur de ses productions d'architecte et d'artiste, du 18 au 23 novembre.

A ces manifestations éphémères, la SVIA aimerait ajouter un souvenir tangible qui soit un témoignage rendu aux ingénieurs et architectes du passé lointain et récent dont les réalisations ont marqué la vie et l'environnement des Vaudois.

Nous nous proposons en effet d'éditer une plaquette qui évoque les œuvres d'une cinquantaine d'ingénieurs et d'architectes ayant participé au développement et à la renommée de notre canton depuis 1837.

Quant à nos démarches auprès des quatre plus grands journaux du canton auxquels nous avons demandé de couvrir les événements du 150e anniversaire de la SIA ainsi que l'édition d'un cahier spécial à paraître en juin 1987, nous avons le plaisir de vous annoncer que celles-ci sont sur le point d'aboutir.

## Nekrologe

### Max Wermelinger zum Gedenken

Ein grosser Kenner des Tessins und des lombardischen Raumes ist nicht mehr. Die tiefen Anliegen und Zusammenhänge dieses Kulturraumes standen für Max Wermelinger stets im Vordergrund. So selbstverständlich er dabei die eigene Person im Hintergrund hielt, so unverkennbar war sein weitgespanntes Wissen und Verstehen der Gegend immer zu spüren. Wer seine Handschrift kennt, wird beipflichten.

Die Kultur, Architektur, Landschaft und Geschichte erlebte er ebenso mit, wie die aktuelle Wirtschaft, den Verkehr, die Politik. Mit seinem Blick unter die Oberfläche hat Max Wermelinger die Übersicht gefunden, bewusster vielleicht als mancher Tessiner selbst. Dabei ist er respektvoll der Zugewanderte geblieben, eine Haltung, die uns Gelegenheitsbesuchern so wohl anstünde.

27 Jahre wirkte er als vollamtlicher Korrespondent der NZZ, für die er auch nach seiner Pensionierung Aufsätze verfasste, besonders über die lombardischen Städte, ihr Erbe und ihr heutiges Leben. Darüber hinaus fand manches andere Werk stille, aber nachhaltige Unterstützung, z. B. die Faksimileausgabe der Inspektionsberichte des Victor von Bonstetten aus den letzten Jahren der Landvögte, oder der Dokumentarband über Grotti.

Lange bevor der Ente Turistico in den Gründungsjahren von den damals noch verbreiteten Schalmeitönen des Billigtourismus wegschwenkte, steuerte Max schon unablässig

gegen das so putzig-falsche Bild der «Sonnenstube der Schweiz», in seinen Berichten, und später etwa in den treffend knappen Seiten, die er zum hervorragenden Buch «Tessin, Kulturlandschaft zwischen Fels und Sonne» beitrug.

1919 geboren, wuchs Max Wermelinger in Luzern auf. Nach seinem Studium im Zürich und Freiburg betreute er zuerst das Direktionssekretariat der Lonza AG im Werk Visp und war später Dramaturg der Münchner Kammerspiele.

Im Mendrisiotto ist Morbio Superiore ihm und seiner Frau, der Photographin Margrit Wermelinger-Ruppman, Heimat geworden, ihm nun zur Ruhestätte. PB

## Wasserbau

### Richtlinien der DEH im Wassersektor

Die DEH-Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Fachdienst Wasser, im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten hat neue Richtlinien für Projekte erarbeitet, welche die Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung auf dem Gebiet der Trinkwasserversorgung und Sanitärmaßnahmen in Entwicklungsländern zum Ziele haben.

**Sektorpapier:** Im Sektorpapier sind die Richtlinien für die Planung und Durchführung von Projekten der bilateralen Zusammenarbeit der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit im Sektor Trinkwasser und Sanitärmaßnahmen enthalten. Dieses Papier richtet sich an alle, die einen An-

trag für einen Beitrag an die DEH stellen: Ministerien aus Entwicklungsländern, Entwicklungsbanken, NGO (nicht gouvernementale Organisationen usw.). Ferner dient es als Information für die Koordinationsbüros der DEH, die verschiedenen Ämter der Bundesverwaltung sowie andere bilaterale Geldgeber, Ingenieurbüros, Verbände, Vereine usw., die in diesem Sektor tätig sind. Das Sektorpapier definiert die DEH-Politik im Wassersektor und enthält eine Zusammenstellung der Grundbedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein DEH-Beitrag in Betracht gezogen werden kann.

**Blue Paper:** Das «Blue Paper» ist eine Kriterienliste für die Vorbereitung, Ausführung und Evaluation von Trinkwasser- beziehungsweise Sanitärmassnahmeprojekten (Checkliste). Es richtet sich - wie das «Sektorpapier» - an die Koordinationsbüros, Länderbearbeiter, Projektmitarbeiter der DEH, Ingenieurbüros, wie auch an Konsultanten, welche Abklärungsmissionen oder Evaluationen im Auftrag der DEH durchführen. Es enthält als Checkliste praktische Hinweise auf Kriterien und Aspekte, die bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Wasser- und Sanitärmassnahmeprojekten berücksichtigt werden müssen.

Diese beiden Papiere vereinen die praktischen Erfahrungen, welche in Afrika, Asien und Lateinamerika gemacht wurden, und berücksichtigen die Evaluationsergebnisse und Erfahrungen anderer Geberorganisationen auf diesem Sektor. Sie können gratis bezogen werden bei der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Fachdienst Wasser, 3003 Bern. Tel. 031/61 34 07.